



ZFD – ZIVILER FRIEDENSDIENST

Der *Zivile Friedensdienst (ZFD)* ist ein Programm für Gewaltprävention und Friedensförderung in Krisen- und Konfliktregionen. Er setzt sich dafür ein, Konflikte ohne Gewalt zu regeln. Seit 1999 unterstützen ausgebildete Fachkräfte des *ZFD* Menschen vor Ort langfristig in ihrem Engagement für Dialog, Menschenrechte und Frieden.

Aufgaben & Service

Der *ZFD* fördert die zivilgesellschaftliche Beteiligung an Friedensprozessen. Spätestens seit den Neunzigerjahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Akteure der Zivilgesellschaft entscheidende Beiträge zur Entschärfung und Befriedung von Konflikten leisten, die von Regierungen nicht erbracht werden können. Nicht nur Kriege zwischen Staaten bedrohen den Frieden. Immer häufiger eskaliert die Gewalt innerhalb von

Staaten. Bürgerkriege und gewaltsame Konflikte um Ressourcen reißen tiefe Wunden in eine Gesellschaft.

Der *ZFD* fördert die Artikulations- und Handlungsfähigkeit zivilgesellschaftlicher Organisationen, die sich für den gewaltfreien Umgang mit Konflikten einsetzen, und unterstützt den Dialog und die Kooperation mit anderen Akteuren.

Arbeitsweise

Seit 1999 wurden fast 1.700 Fachkräfte in über 60 Länder im Rahmen des Entwicklungshelfergesetzes (EhFG) entsandt. Im Jahr 2021 waren rund 360 Fachkräfte weltweit im Einsatz: etwa 120 in Afrika, je knapp 70 in Lateinamerika und in Asien, rund 65 im Nahen Osten und etwa 30 in Südosteuropa.

Die qualifizierten Fachkräfte des *Zivilen Friedensdienstes* werden von den Trägern des *ZFD* ausgewählt, vorbereitet und begleitet, um dann in einem mehrjährigen Einsatz mit Partnern vor Ort zu arbeiten. Dieser Einsatz erfordert je nach Art des Projektes unterschiedliche Kompetenzen – von der Konfliktanalyse über die Vermittlung in Friedensprozessen bis zur Beratung traumatisierter Menschen oder der Beratung in Fragen der Vergangenheitsbewältigung.

Der *Zivile Friedensdienst* entstand aus einer zivilgesellschaftlichen Initiative heraus. Mit Beginn der staatlichen Förderung im Jahr 1999 entwickelte er sich – und mit ihm die zivile Konfliktbearbeitung – von einem Modellversuch zu einem anerkannten Programm der deutschen Friedens- und Entwicklungspolitik.

Im Sinne eines Gemeinschaftswerks von Zivilgesellschaft und Staat arbeiten neun friedens- und entwicklungspolitische Organisationen gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) an der Gestaltung des Programms und seiner strategischen Ausrichtung. Die Träger des *ZFD* arbeiten im Konsortium Ziviler Friedensdienst zusammen:

- ➡ **Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)**
- ➡ **AGIAMONDO**

- ➡ **Brot für die Welt**
- ➡ **EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst**
- ➡ **Forum Ziviler Friedensdienst (forumZFD)**
- ➡ **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)**
- ➡ **KURVE Wustrow – Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion**
- ➡ **peace brigades international (pbi)**
- ➡ **Weltfriedensdienst (WFD)**

Weitere Informationen

Erfahren Sie mehr über den *Zivilen Friedensdienst* und seine Arbeit unter:

- ➡ **www.ziviler-friedensdienst.org**

Finanzierung

Das Programm *Ziviler Friedensdienst* wird aus Mitteln des BMZ finanziert.

Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit des Konsortiums ZFD

Martina Rieken

Telefon +49 228 249 99 18

kontakt@ziviler-friedensdienst.org

Der **ZFD – ZIVILER FRIEDENSDIENST** erhält für sein Programm Mittel des BMZ über ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen. ENGAGEMENT GLOBAL informiert und berät Einzelpersonen, Kommunen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Stiftungen zu entwicklungspolitischen Vorhaben und fördert diese finanziell. Sie qualifiziert bedarfsgerecht, verbindet Menschen und Institutionen miteinander, unterstützt zivilgesellschaftliches und kommunales Engagement.

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn

Telefon +49 228 20 717-0
Telefax +49 228 20 717-2150
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung